

Abschrift eines Zeitungsartikel. Herkunft wahrscheinlich "Weilburger Tageblatt" und Datum wahrscheinlich einige Tage nach dem Volkstrauertag 2010.

Quelle: Suche bei Google / Jürgen von der Heyde/ Herbornseelbach/ Bilder

Originaltext am Ende des Artikels

Gedenken an tote Soldaten

Reservisten versammeln sich an der Lahn bei Kirschhofen

Weilburg-Kirschhofen

(dn). Am Volkstrauertag haben sich Mitglieder von Reservisten-Einheiten an der Lahn bei Kirschhofen versammelt, um Ihrer zwei Kameraden von der Fernspähkompanie 30 zu gedenken, die im August 1977 bei einer Bootsübung am Kirschhöfener Wehr ertranken.

An der Unglücksstelle ist eine Gedenktafel angebracht, die an Unteroffizier Jürgen von der Heyde und Jäger Erwin Schernus erinnert.

Wegen des derzeitigen Hochwassers konnten die Besucher aus Herborn – dem damaligen Standort der Fernspähkompanie – und der Vereinigung Ehemaliger Sixt-von-Armin-Kaserne Wetzlar nicht bis an die Gedenktafel gelangen – rund 100 Meter davor mussten die Besucher Halt machen.

Blumen am Ufer niedergelegt

So legten sie Blumengesteck und Kerze am Hang nieder, Werner Sitter aus Braunfels sprach einige Worte des Gedenkens und Pfarrer Hans-Joachim Schäl aus Weilburg hielt eine Andacht.

Das gleich nebenan lautstark rauschende Wehr ließ sie das Geschehen vom 23. August 1977 lebhaft und situationsnah vorstellen. 27 Soldaten der mit Kundschafter-Aufträgen versehenen Spezialeinheit hatten damals mit drei Booten eine Übung an der Lahn absolviert, als eines davon kenterte.

Zehn Mann konnten das Ufer schwimmend erreichen, zwei ertranken im Hochwasser, einer konnte erst zwei Tage später flussabwärts geborgen werden.

Der ehemals in Kirschhofen wohnende Sitter hatte sich um die noch im gleichen Jahr angebrachte Gedenkstätte gekümmert und nach Jahren Suche einige ehemalige Fernspäh – Kameraden ausfindig gemacht, die im vergangenen Jahr erstmals in Weilburg zusammengekommen waren. Bei einem anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein erörterten die Teilnehmer, ob künftige Gedenktreffen nicht am Volkstrauertag, sondern am jeweiligen Unglückstag 23. August verabredet werden sollten.

Bildunterschrift:

Bundeswehr-Reservisten aus Wetzlar und Herborn gedachten an der Lahn ihrer vor 33 Jahren in der Lahn umgekommenen Kameraden. Wegen des Hochwassers war die etwa 100 Meter entfernte Gedenktafel am Sonntag nicht erreichbar

(Foto: Nobbe)

Kursiver Text wurde von mir hinzugefügt.



Original-Zeitungsauschnitt

Gedenken an tote Soldaten

Reservisten versammeln sich an der Lahn bei Kirschhofen

Weilburg-Kirschhofen (dn). Am Volkstrauertag haben sich Mitglieder von Reservisten-Einheiten an der Lahn bei Kirschhofen versammelt, um ihrer zwei Kameraden von der Fernspähkompanie 300 zu gedenken, die im August 1977 bei einer Bootsausbildung am Kirschhöfen Wehr ertranken.

An der Unglücksstelle ist eine Gedenktafel angebracht, die an Unteroffizier Jürgen von der Heyde und Jäger Erwin Scherius erinnert.

Wegen des derzeitigen Hochwassers konnten die Besucher aus Herborn - dem damaligen Standort der Fernspähkompa-

nie - und der Vereinigung Ehemaliger Sixt-von-Armin-Kaserne Wetzlar nicht bis an die Gedenktafel gelangen - rund 100 Meter davor mussten die Besucher Halt machen.

Blumen am Ufer niedergelegt

So legten sie Blumengesteck und Kerze am Hang nieder, Werner Sitter aus Braunfels sprach einige Worte des Gedenkens und Pfarrer Hans-Joachim Schäl aus Weilburg hielt eine Andacht.

Das gleich nebenan laufende Wehr ließ sie



Bundeswehr-Reservisten aus Wetzlar und Herborn gedenkten an der Lahn ihrer vor 33 Jahren in der Lahn umgekommenen Kameraden. Wegen des Hochwassers war die etwa 100 Meter entfernte Gedenktafel am Sonntag nicht erreichbar. (Foto: Nobbe)

das Geschehen vom 23. August 1977 lebhaft und situationsnah vorstellen. 27 Soldaten der mit Kundschafter-Aufträgen versehenen Spezialeinheit hatten damals mit drei Booten eine Übung an der Lahn absolviert, als eines davon kenterte.

Zehn Mann konnten das Ufer schwimmend erreichen, zwei ertranken im Hochwasser, einer konnte erst zwei Tage später flussabwärts geborgen werden.

Der ehemals in Kirschhofen

wohnende Sitter hatte sich um die noch im gleichen Jahr angebrachte Gedenkstätte gekümmert und nach Jahren Suche einige ehemalige Fernspäh-Ka-

meraden aufzufindig gemacht, die im vergangenen Jahr erstmals in Weilburg zusammengekommen waren. Bei einem an-

Volkstrauertag, sondern am jeweiligen Unglücksstag 23. August verabredet werden sollten.

LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Der Kameraden gedacht



Weilburg-Kirschhofen (dn). Ehemalige Angehörige der Fernspähkompanie 300 und Mitglieder der „Vereinigung Ehemaliger, Sixt-von-Armin-Kaserne Wetzlar“ haben anlässlich des Volkstrauertages die Gedenkstätte für zwei ihrer Kameraden besucht, die vor 32 Jahren bei einer Übung am Lahnwehr bei Kirschhofen ums Leben gekommen waren. „Alle waren Topleute mit besonderer Ausbildung“, schilderte am Rand des Treffens Hartmut Sänger (Foto, links) aus Driedorf-Roth, unter Freunden als „Karl“ bekannt, die an der Übung beteiligten Soldaten. An dem Treffen nahmen auch vier Ehemalige aus Braunfels und Umgebung mit Kameraden aus Herbornseelbach und Hörbach teil. Ihre Kompanie war in Herbornseelbach stationiert gewesen. (Foto: Nobbe)